

und dem gesammten Bergnützungsausschuß, welcher mit Ausnahme des Herrn Rudolph, unserer in der Septemberversammlung ausgesprochenen Bitte, auch in diesem Winter die Leitung der Bergnützungen zu übernehmen, mit dankenswerthester Bereitwilligkeit entsprochen hat, für seine Bemühungen zum größten Danke verpflichtet, so bleibt es nur zu beklagen, daß die Feste und zwar vor allem das Stiftungsfest verhältnißmäßig nur schwach besucht waren. Und doch war es so schön, so urgemüthlich, wie es nicht anders zu erwarten ist von einem Feste, auf welchem im Wesentlichen nur bekannte Familien verkehren. Mag sein, daß besondere Verhältnisse diesmal Manchen abgehalten haben, sich an dem Feste zu betheiligen; für künftig wäre aber dringend zu wünschen, daß diejenigen unserer Mitglieder, welche innerhalb der Sektion über einen größeren Bekanntenkreis verfügen, werbend auftreten für die Betheiligung an unseren Festen.

Ueber die von der Sektion im Laufe des Jahres entfaltete **Unterstützungsthätigkeit** enthält der vom Unterstützungsausschuß erstattete Bericht die näheren Mittheilungen. Wie üblich gedenke ich an dieser Stelle nur der Erträgnisse unserer **Bootsfahrten auf der Oberen Schleuße**, bezüglich deren ich im vorigen Jahre melden konnte, daß sie eine früher noch nie dagewesene Höhe erreicht hätten. Ganz so glänzend waren nun freilich im abgelaufenen Jahre diese Erträgnisse nicht, was wohl durch den im ganzen regnerischen Charakter des Spätsommers verschuldet sein mag; immerhin sind die Erträgnisse sehr befriedigend und stehen hinter keinem früheren Jahre mit Ausnahme des Jahres 1898 zurück. Verkauft wurden 12468 Fahrscheine (gegen 13796 im Vorjahre), welche im Ganzen 3685 M 65 S erbrachten gegen 3813 M 30 S im Vorjahre. Die Ausgaben hielten sich mit 1177 M 45 S in der gewohnten Durchschnittshöhe. Von dem Reinertrage an 2508 M 20 S (gegen 2614 M 43 S im Vorjahre) wurde die Hälfte mit 1154 M 10 S an den Gebirgsverein abgeliefert, der 100 M zur Verstärkung des verfügbaren Fonds der Blohmerstiftung an die Königliche Oberforstmeisterei Schandau abgeführt und je 577 M 5 S unserer Unterstützungskasse und dem Bootserneuerungsfonds überwiesen hat.

Es darf bei dieser Gelegenheit nicht unerwähnt bleiben, daß ein großer Theil der Bewohnerschaft von Hinterhermsdorf und Saupzdorf gerade im Interesse möglicher Verstärkung des Besuchs unserer Oberen Schleuße den Gebirgsverein gebeten hat, für Fortsetzung der elektrischen Eisenbahn Schandau-Wasserfall nach Bahnhof Schandau einer-, nach der Saupzdorfer Räumichtmühle andererseits einzutreten, daß aber die letzte Delegirtenversammlung beschlossen hat, dieser Anregung keine Folge zu geben, wohl vorwiegend um deswillen, weil die Sektion Sebnitz von einer solchen Anlage eine Gefährdung des Verkehrsinteresses von Sebnitz befürchten zu müssen glaubt. Ob diese Befürchtung begründet ist oder nicht, kann umsomehr dahingestellt bleiben, als vor der Hand wenigstens an die Ausführung der gewünschten Fortsetzung nicht zu denken ist, da der Fortsetzung der Bahn nach Bahnhof Schandau, welche die Eigenthümerin der Bahn, die Aktiengesellschaft Elektra, sofort ausführen würde, von Seiten